

KiBiz-Änderungsgesetz NRW: Nachbessern statt verwalten!

Kernbotschaften und Forderungen des Kita-Bündnis NRW

Ausgangslage:

Mit dem Gesetzentwurf verfehlt die Landesregierung NRW zentrale Zielsetzungen des Koalitionsvertrags. Weder eine real auskömmliche Finanzierung noch hinreichende Qualitätsstandards für eine verlässliche Betreuung und frühkindliche Bildung werden erreicht.

Schlussfolgerung:

Der Referentenentwurf wird dem politischen Anspruch „Jedes Kind hat ein Recht auf hochwertige frühkindliche Bildung und Teilhabe“ nicht gerecht.

Eine grundlegende Überarbeitung ist daher zwingend erforderlich.

1. Entbürokratisierung – schnell wirksam, dringend notwendig

Der Gesetzentwurf führt nicht zu weniger, sondern zu mehr Bürokratie. Zusätzliche Dokumentations-, Berichts- und Nachweispflichten binden Zeit und Personal, die in der pädagogischen Arbeit mit Kindern fehlen.

Probleme:

- Vielzahl neuer Verordnungsermächtigungen (u. a. §§ 18–20, 44 KiBiz)
- Fortbestehende Nachweispflichten für den Trägeranteil
- Zunehmende Kontroll- und Berichtspflichten statt Vertrauensstrukturen

Forderungen:

- Klare gesetzliche Regelungen statt Verlagerung in 5 Rechtsverordnungen
- Abschaffung der Trägeranteils-Nachweise
- Konzentration auf wenige, fachlich relevante Steuerungsdaten

2. Finanzierung – weiterhin nicht auskömmlich und intransparent

Die Finanzierung bleibt ungelöst. Freie Träger tragen weiterhin erhebliche finanzielle Risiken.

Probleme:

- Keine transparente Vergleichsrechnung zur Höhe der neuen Kindpauschalen (§ 33)
- Die neue Regelung zur Finanzierung ist im Vergleich zur alten nicht kostendeckend.
- Tarifsteigerungen werden nicht realitätsgerecht refinanziert
- Verwaltungskostenpauschale bleiben deutlich unter dem tatsächlichen Bedarf

Forderungen:

- Verbindliche Anpassungsklausel für Tarif- und Sachkosten
- Abschaffung bzw. deutliche Absenkung des Trägeranteils
- Realistische Verwaltungskostenpauschalen in Höhe von 10%
- Gleichberechtigte Finanzierung freier und kommunaler Träger

3. Kern- und Randzeiten gefährden Qualität und Bildungsanspruch

Folgen:

- Aufweichung und Absenkung von Personalstandards
- Brüche in Bildungs- und Beziehungsprozessen von Kindern (Eingewöhnung, Sprachförderung, Inklusion)
- Die geplanten Kern- und Randzeiten tragen den erhöhten Förderbedarfen nicht Rechnung und stehen einer inklusiven frühkindlichen Bildung somit entgegen.
- Erschwerte bzw. eingeschränkte Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Forderungen:

- Vollständiger Verzicht auf Kern- und Randzeiten
- Einheitliche Personalstandards über die gesamte Öffnungszeit
- Sicherung des ganzheitlichen Bildungsanspruchs aller Kinder durch qualifiziertes Personal

4. Fachkräftemangel wirksam bekämpfen – Qualität sichern

Ausbildungsoffensiven sind dringend notwendig, reichen aber in dieser Form nicht aus. Die Absenkung von Qualifikationsstandards verschärft den Fachkräftemangel.

Forderungen:

- Keine Abstriche bei pädagogischer Qualität
- Auskömmliche Finanzierung von Ausbildung, Praxisanleitung und Fortbildung
- Verlässliche Rahmenbedingungen für multiprofessionelle Teams

5. Sprachbildung stärken – Chancengerechtigkeit sichern

Sprachbildung ist der Schlüssel zum Bildungserfolg der Kinder – insbesondere im Einwanderungsland NRW. Hier setzt der Gesetzentwurf an, bleibt aber zu zögerlich.

Forderungen:

- Landesweite, systematische Sprachbildungsstrategie
- Einsatz des bewährten Verfahrens BaSiK zur alltagsintegrierten Sprachstandserhebung
- Investitionen in digitale Infrastruktur und Fachkräftequalifizierung
- Gezielter Einsatz der aus dem Bundes-Kita-Qualitätsgesetz freiwerdenden Mittel für Sprachbildung

Fazit

Der Referentenentwurf zum KiBiz verfehlt seine zentrale Zielsetzung: die Stärkung der frühkindlichen Bildung, eine real auskömmliche Finanzierung und die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder. Das Kita-Bündnis NRW fordert die Landesregierung auf, den Entwurf grundlegend zu überarbeiten.

Frühkindliche Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Investition. Sie braucht verlässliche, transparente und qualitätsorientierte Rahmenbedingungen – jetzt!